NACHRICHTEN

44 Taliban getötet

KABUL - Afghanische Truppen und die US-Streitkräfte haben den Tod von 44 Taliban in Südafghanistan gemeldet. Ein Kommandant in Frauenkleidern sei erschossen worden, als er mit fünf Frauen ein Gebäude verließ. *dpa*

DER TAGESSPIEGEL

ZEITUNG FÜR BERLIN UND DEUTSCHLAND

Pflichtblatt der Börse Berlin

Verleger: Dr. Stefan von Holtzbrinck

Herausgeber: Dr. Pierre Gerckens, Giovanni di Lorenzo, Dr. Hermann Rudolph

Chefredakteure: Stephan-Andreas Casdorff, Lorenz Maroldt

Redaktionsdirektor: Gerd Appenzeller

Geschäftsführender Redakteur: Thomas Wurster

Leitende Redakteure: Tissy Bruns (Politische Chefkorrespondentin), Malte Lehming (Meinung), Ingrid Müller (Politik), Ewald B. Schulte (Investigation), Norbert Thomma (Sonntag)

Autor: Harald Martenstein

Ressortleitungen: Politik: Lutz Haverkamp, Armin Lehmann; Berlin/Brandenburg: Gerd Nowakowski; Wirtschaft: Moritz Döbler; Sport: Robert Ide; Kultur: Christiane Peitz, Rüdiger Schaper; Wissen/Forschen: Dr. Hartmut Wewetzer

Verantwortliche Redakteure: Wolfgang Prosinger (Die Dritte Seite); Dr. Moritz Schuller (Meinung/Politische Literatur), Dr. Anja Kühne (Bildung); Dr. Joachim Huber (Medien); Rolf Brockschmidt (Beilagen/Sonderthemen); Eric Metzler (Mobil/Immobilien); Ulrich Amling (Ticket/Spielzeit)

Redakteure für besondere Aufgaben: Dr. Peter von Becker (Kulturautor), Dr. Elisabeth Binder, Bernd Matthies, Harald Schumann, Helmut Schümann

Reporter: Werner van Bebber, Deike Diening, Caroline Fetscher, Sven Goldmann, Frank Jansen, Bas Kast, Friedhard Teuffel

Parlamentsredaktion: Antje Sirleschtov (Leitung), Robert Birnbaum (Reporter), Cordula Eubel, Stephan Haselberger, Hans Monath

Redaktionsbüros: Washington: Dr. Christoph von Marschall; London: Markus Hesselmann; Potsdam: Thorsten Metzner

Artdirectorin: Ursula Dahmen

Fotoredaktion: Kai-Uwe Heinrich (Tel. (030) 26009-317)

Die Redaktionen von „Der Tagesspiegel", Berlin, und „Handelsblatt", Düsseldorf, kooperieren.

Verlag Der Tagesspiegel GmbH

Vorsitzender des Beirates: Dr. Stefan von Holtzbrinck

Geschäftsführung: Frank Lüdecke (Sprecher) Dr. Marion Bleß

Vertriebsleitung: Axel König

Anzeigenleitung: Jens Robotta

Registergericht: AG Charlottenburg 93 HRB 43850
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Tiergarten
Postanschrift: 10876 Berlin
Sammel-Telefon (030) 26009-0
Sammel-Telefax (030) 26009-332
Internet-Adresse: http://www.tagesspiegel.de
E-Mail: redaktion@tagesspiegel.de
leserservice@tagesspiegel.de
Druck: Druckhaus Spandau, Brunsbütteler Damm 156–172, 13581 Berlin
Vertrieb Einzelverkauf außerhalb Berlin/Brandenburg: asv vertrieb gmbh, Süderstraße 77, 20097 Hamburg
Amtliches Bekanntmachungsblatt für das Handelsregister von Berlin
Mitbegründet von Erik Reger und Walther Karsch, fortgeführt von Franz Karl Maier und Dieter von Holtzbrinck

Zentraler Abonnentenservice: Tel. (030) 26009-500
Zentraler Anzeigenservice: Tel. (030) 26009-700
Geschäftsstelle im Verlagshaus: Berlin-Mitte, Potsdamer Straße 77–87

Monatlicher Abonnementpreis bei täglicher Erscheinungsweise: in Berlin und Brandenburg 25,90 € (Quartal 77,70 €, Halbj. 150,75 €, jährlich 295,30 €); überregional 26,20 € (Quartal 78,60 €, Halbj. 152,50 €, jährlich 298,70 €); Premium-Abo 28,10 € (inkl. „Zitty" 14-täglich, nur in Berlin und Brandenburg, Quartal 84,30 €, Halbj. 163,60 €, jährlich 320,35 €); Wirtschafts-Kombiabo 26,90 € (inkl. „Berlin maximal" zehnmal jährlich, Quartal 80,70 €, Halbj. 156,60 €, jährlich 306,70 €); überregional 27,20 € (Quartal 81,60 €, Halbj. 158,30 €, jährlich 310,10 €); Kombiabo mit „Zweite Hand Bootshandel" (einmal monatlich) 26,30 € (Quartal 78,90 €, Halbj. 153,10 €, jährlich 299,85 €), überregional 26,50 € (Quartal 79,50 €, Halbj. 154,25 €, jährlich 302,10 €); Studenten einheitlich 13,50 € monatlich (inkl. „Karriere" einmal monatlich); Premium-Studentenabo einheitlich 15,90 € monatlich (inkl. „Karriere" einmal monatlich und „Zitty" 14-täglich, nur in Berlin und Brandenburg); Wirtschafts-Kombiabo Studenten 14,50 € (inkl. „Berlin maximal" zehnmal jährlich); Kombi-Studentenabo mit „Handelsblatt" börsentäglich einheitlich 20,25 € monatlich (inkl. „Karriere" einmal monatlich); inkl. 7% Umsatzsteuer und Zustellung innerhalb Deutschlands. Die Abonnementsgebühren sind im Voraus fällig. Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 48.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil

DER TERROR IN INDIEN *Die Welt in Sorge*

Stille nach dem Sturm

Das Drama in Bombay ist beendet – doch trotz aller Erleichterung ist die Angst noch immer da

VON ANDREA RÖDER, BOMBAY

Als die Medien am Samstagmorgen vermeldeten, dass nun endlich auch der letzte Terrorist im Hotel Taj Mahal getötet sei, war ein deutliches Aufatmen in der Bevölkerung zu spüren. Damit war das 60 Stunden dauernde Schreckensszenario beendet. Vor dem Taj Mahal hielt am Samstag ein Inder ein Schild in den Nationalfarben seines Landes hoch, auf dem an die Einsatzkräfte gerichtet stand: „Wir sind stolz auf euch!" In der Tat macht sich dieser Tage in der indischen Bevölkerung eine erstaunliche Bewunderung für die Nationalgarde, Armee und selbst für die sonst als korrupt verschriene Polizei breit. Die „Heldenstimmung" wurde noch stärker spürbar, nachdem am Samstag Meldungen aufkamen, die Terroristen hätten ursprünglich geplant, das Taj Mahal mit 15 Kilogramm hoch explosivem Sprengstoff dem Erdboden gleich zu machen.

Ausländische Touristen wurden nach Paris ausgeflogen

Erleichterung und Hoffnung hielten sich in Bombay allerdings nur für kurze Zeit. Wenig später übernahmen Angst und Anspannung wieder das Steuer. Auch wenn der Verkehr auf Bombays Straßen in weiten Teilen wieder zunahm und sich mehr Menschen aus den Häusern trauten, war diese sonst so quirlige Metropole am Samstag noch weit von einem Normalzustand entfernt.

Sind wirklich alle Angreifer bis auf einen getötet worden? Wo befinden sich die angeblich flüchtigen Terroristen? Wurden sie mittlerweile gefasst, konnten sie sich absetzen oder halten sie sich noch immer in Bombay auf? Und falls ja, werden sie erneut zuschlagen? Bange Fragen spuken in den Köpfen der Einwohner und viele befürchten, dass dies nicht der letzte Angriff auf ihre geliebte Stadt war. „Wir haben in den vergangenen Jahren schon mehrere Anschläge erlebt, aber jedes Mal sind die Terroristen mit mehr Waffen wieder gekommen", sagt eine Deutsche, die seit vielen Jahren in Bombay lebt, mit besorgter Miene. Ein Grund, ihre Zelte hier abzubrechen, sei dies jedoch nicht. Sie will bleiben, trotz allem. Eine Haltung, die unter den in Indien lebenden Deutschen weit verbreitet zu sein scheint.

Trauer und Schmerz. *Angehörige der Opfer von Bombay.* *Foto: dpa*

Mit einem Flugzeug der französischen Regierung wurden unterdessen ausländische Touristen ausgeflogen. Am Samstag trafen 77 Überlebende der Terroranschläge in Paris ein. Das französische Außenministerium erklärte, in dem Airbus A310 hätten 29 Franzosen, 19 Italiener und fünf Deutsche gesessen, außerdem Bürger aus Spanien, Polen, Kasachstan, Griechenland, den Niederlanden, dem Kongo, der Schweiz und Algerien. Auch zwei Europa-Abgeordnete seien an Bord gewesen. Der Sonderflug war am Freitag mit Ärzten und Konsularmitarbeitern in Bombay gelandet. Ziel war es, Menschen zu helfen, die während der Anschlagswelle ihre Ausweise verloren hatten.

In Bombay fanden am Samstag derweil die ersten Bestattungen von lokalen Anschlagsopfern statt. Nach indischem Brauch ist es üblich, einen Leichnam zu Hause für die rituelle Verbrennung vorzubereiten. Der Körper wird gewaschen, gesalbt, Gebete werden gesprochen, enge Familienmitglieder und Freunde nehmen Abschied. Nicht so im Fall einer Familie in der Napeansea Road. Am Freitagabend erhielten die noch immer verzweifelt hoffenden Angehörigen Gewissheit: Die Tochter und ihr frisch angetrauter Ehemann sind im Hotel Oberoi erschossen worden, und zwar bereits in der ersten Nacht der Anschläge. Aufgrund der Verletzungen, aber auch des warmfeuchten Klimas waren ihre Körper schlimm zugerichtet und wurden von Polizisten in Begleitung der Familie direkt zum Krematorium gebracht. Richtig Abschied nehmen konnten die trauernden Angehörigen nicht.

SPUR DES TERRORS

„Armee der Reinen"

Zu den Terrorakten in Bombay hat sich die bislang unbekannte islamistische Gruppe „Deccan Mujahedeen" bekannt. Doch die „New York Times" berichtete unter Berufung auf US-Geheimdienstkreise, dass sich Hinweise verdichteten, nach denen die in Pakistan ansässige Rebellengruppe **Lashkar-e-Taiba** für die Angriffserie verantwortlich sei. Die radikalislamische Gruppe kämpft für die Unabhängigkeit Kaschmirs. Sie wurde 1986 in der umkämpften Grenzregion gegründet, die seit einem halben Jahrhundert Streitobjekt zwischen Indien und Pakistan ist. Im indischen Teil von **Kaschmir** kämpfen Aufständische seit Ende der 80er Jahre für die Unabhängigkeit des überwiegend von Muslimen bewohnten Gebiets. Seit 2002 ist Lashkar-e-Taiba („Armee der Reinen") sowohl in Indien als auch in Pakistan verboten. Die indische Polizei hatte der militanten Muslimorganisation im Juli 2006 eine Beteiligung an einer **Anschlagserie** in Bombay vorgeworfen, bei der mehr als 170 Menschen getötet und fast 800 verletzt wurden. 2001 machte Indien die Gruppe zudem für einen Anschlag auf das Parlament in Neu Delhi verantwortlich, der die Spannungen zwischen Indien und Pakistan dramatisch verschärfte. Zuvor hatte Lashkar-e-Taiba mehrfach Selbstmordanschläge auf indische Sicherheitskräfte in Kaschmir verübt. Neu Delhi hatte den **pakistanischen Geheimdienst ISI** in der Vergangenheit wiederholt beschuldigt, Lashkar-e-Taiba und andere muslimische Extremisten zu unterstützen. *AFP*

Israel fühlt mit dem Sohn des Rabbiners

TEL AVIV - Das Schicksal des kleinen Mosche hat ganz Israel erschüttert. Der Zweijährige ist wahrscheinlich noch zu klein, um all das Grauen um ihn herum zu verstehen. Der Zweijährige lag mit seiner Mutter Rivka (26) und seinem Vater Gavriel Holtzberg (29) im Bett, als das Zentrum der ultra-orthodoxen jüdischen Chabad-Bewegung in Bombay gestürmt wurde. Wie durch ein Wunder wurde Mosche von seinem Kindermädchen gerettet. „Ich weiß nicht, wie ich so schnell reagiert habe, aber ich habe die Tür vor der Nase eines Terroristen zugeschlagen", sagte das Kindermädchen der Zeitung „Jediot Achronot". Sie rettete sich in die Vorratskammer des Gebäudes. Nach zwölf endlosen Stunden im Versteck hörte das Kindermädchen, wie der Junge nach ihr rief. „Ich beschloss, trotz der Schießerei nach oben zu gehen und ihn zu finden", sagt sie. „Ich fand Mosche direkt neben seinen Eltern. Alles war voller Blut." Der New Yorker Rabbiner und seine israelische Frau waren von den Terroristen getötet worden. Das Kindermädchen rannte mit dem Jungen nach draußen. Zwei Tage später, am Freitag, feierte der kleine Mosche mit seinen aus Israel angereisten Großeltern den zweiten Geburtstag.

Die Terroristen müssen gewusst haben, dass ihnen im Gästehaus der ultra-orthodoxen Bewegung viele Geiseln in die Hände fallen. Chabad-Häuser sind für jüdische Reisende weltweit ein Refugium. Die israelische Außenministerin Zipi Livni sagte, das Chabad-Haus stehe in einer Nebenstraße und sei bewusst als Ziel ausgewählt worden. *dpa*

ANZEIGE

BETHGE HAMBURG

BETHGE HAMBURG ERÖFFNET BERLIN.
UND DAS IST AUCH GUT SO!

6. 12. SCHLÜTERSTRASSE 39 KU'DAMM

BETHGE-HAMBURG.DE

Viele Verletzte bei Angriff auf Demonstranten in Thailand

Blockade der Flughäfen in Bangkok geht weiter / Regierung: Heimreise der Ausländer ist vielleicht erst in einem Monat möglich

BANGKOK - Bei der Explosion einer Granate am von oppositionellen Demonstranten besetzten Regierungssitz in der thailändischen Hauptstadt Bangkok sind in der Nacht zum Sonntag mindestens 34 Menschen verletzt worden. Dies berichtete die Onlineausgabe der Zeitung „Bangkok Post" unter Berufung auf einen Sprecher der außerparlamentarischen Oppositionsbewegung PAD. Laut PAD wurde die Granate von außerhalb des Geländes abgefeuert. In anderen Berichten war von mehr als 40 Verletzten die Rede.

Am besetzten internationalen Flughafen von Bangkok war die befürchtete Konfrontation zwischen Regierungsgegnern und Polizei am Samstag zunächst ausgeblieben. Beamte versuchten vergeblich, die Zufahrtstraßen zu blockieren, um die Ankunft weiterer Demonstranten zu verhindern. Vor laufenden Fernsehkameras ließen die Protestierer die Luft aus den Reifen von Polizeifahrzeugen. Einige der überwiegend in der Königsfarbe gelb gekleideten Regierungsgegner versuchten, die Polizei zu provozieren, doch winkten die Polizisten ab und zogen sich zurück.

Rund 100 000 Touristen und Geschäftsleute sitzen in Thailand fest. Es dauere möglicherweise einen Monat, den ausländischen Besuchern ihren Heimflug zu ermöglichen, sagte Vize-Regierungschef Olarn Chaiprawat am Samstag. Täglich können die Flüge für rund 30 000 Passagiere wegen der Proteste nicht starten. Botschaften mussten sich um hunderte gestrandete Landsleute kümmern, nachdem einigen von ihnen das Geld ausgegangen ist. Zahlreiche ausländische Botschafter drängten bei einer Einladung ins Außenministerium nach Angaben von Teilnehmern auf eine Lösung der Krise.

Die regierungsfeindlichen Demonstranten haben den Hauptflughafen seit Dienstagabend lahmgelegt, den Ausweichflughafen seit Donnerstag. Einige Fluggesellschaften begannen, einen Militärstützpunkt 150 Kilometer außerhalb der Hauptstadt Bangkok anzufliegen. Deutsche Reiseveranstalter schickten ihre Gäste in das 800 Kilometer entfernte Phuket, um sie von dort aus auszufliegen. Dorthin leitet auch die Lufthansa ihre Bangkok-Flüge bis auf weiteres um.

Im Fall eines gewaltsamen Eingreifens der Polizei haben die Flughafenbesetzer mit Widerstand gedroht. Die Anhänger der außerparlamentarischen Opposition PAD haben Barrikaden aus Gepäckwagen und Stacheldrahtzäune aufgebaut.

Ausländische Touristen *wollen am Militärflugplatz U-Tapao ausreisen.* *Foto: AFP*

Regierungschef Somchai Wongsawat, der zur Zeit aus der zweitgrößten Stadt Chiang Mai 600 Kilometer nördlich von Bangkok regiert, bot den Anführern der Proteste Gespräche an. Doch haben diese schon mehrere Angebote ausgeschlagen. Die PAD will erst aufgeben, wenn die vor allem mit den Stimmen der armen Massen gewählte Regierung zurückgetreten ist. Sie wirft ihr eine Verschwörung vor, um den vor zwei Jahren gestürzten Regierungschef Shinawatra Thaksin zurück an die Macht zu bringen. Somchai ist Thaksins Schwager. Die PAD setzt sich für ein teilweise ernanntes Parlament ein. *dpa/rtr*

Berlin exklusiv

Miele
Küchen und Hausgeräte
Kaufen Sie mit Service & bis zu 10 Jahren Garantie*
immer besser im Miele Haus am Wittenbergplatz
Für alle, die mehr wollen, als nur einen guten Preis. Mehr Beratung. Mehr Service. Mehr Qualität. Mehr Garantie.
® Miele-Spezial-Vertragshändler PRIMUS
Kaufberatung · Kundendienst
Ansbacher Str. 22, 10787 Berlin
* 2 Jahre Hersteller- und 8 Jahre Primus-Garantie
Telefon: 0 30 / 21 01 55-0
Internet: www.miele-primus.de
Kundenparkplatz im Hof

BERLIN-GLAS Kurfürstendamm 65

Glas-Innentüren und Schiebetüren.
Raumteiler und begehbare Ankleiden.
Modulare Schranksysteme.
Glasduschen und Glasmöbel nach Maß.
Showroom "Wohnen mit Glas"
Mo-Fr 10-19, Sa 10-16 Uhr
Tel. 030 405000-0
www.berlin-glas.de

Feines fürs Bad am Ku'damm
www.badundbaden.de
Bademäntel, Accessoires, schöne Geschenke

bad & baden
lifestyle for beach bath body
Neues Kranzler Eck [in der Passage] Mo.–Sa. 10 bis 20 Uhr
Kurfürstendamm 22 · 10719 Berlin
Telefon 88 77 27 20
www.badundbaden.de

Zur Zeit liegen drei unserer Teppiche im Kunstmuseum Wolfsburg
Möbel und Entwurfsteppiche
TELLARO Kirschbaummöbel

www.tellaro.de
www.tepp-ich.de
10585 Berlin • Kaiser-Friedrich-Str. 27 • 030 - 341 33 88

PERLENATELIER

Ihr Zuchtperlenspezialist in Berlin
eigene Goldschmiedewerkstatt
Pariser Straße 44, 10707 B.
am Ludwigkirchplatz
Telefon 8 81 56 89
www.perlenatelier.de